

meaois
wiamia



Leipziger
Buchmesse

GASTLAND
ÖSTERREICH
LEIPZIGER
BUCHMESSE
2023

Pressemitteilung, 23. Februar 2023

Österreichisch? Österreichisch!

Das Programm des Gastlandes der Leipziger Buchmesse 2023 ist wie seine Literatur: eigensinnig, politisch wie poetisch

Literarischer Auftakt auf dem Messegelände mit Robert Menasse

Was ist österreichisch? Was ist Österreich? Diese Fragen wirft das diesjährige Gastland der Leipziger Buchmesse bereits in und mit seinem **markanten Slogan „meaoiswiamia“ – „mehr als wir“** – auf. In seinem 110 Veranstaltungen umfassenden Programm zur Literatur und Kultur, die zur Leipziger Buchmesse stattfinden, werden mögliche Antworten auf diese Fragen präsentiert. Rund 60 Verlage und rund 200 Autor:innen werden aus Österreich erwartet, darunter etablierte Schriftsteller:innen wie **Raphaela Edelbauer, Franzobel, Arno Geiger, Maja Haderlap, Monika Helfer, Dževad Karahasan, Michael Köhlmeier, Ana Marwan, Teresa Präauer** und **Robert Seethaler** sowie viele in Deutschland noch zu entdeckende: unter ihnen **Hamed Abboud, Isabella Feimer, Lukas Meschik, Precious Chiebonam Nnebedum, Karin Peschka** und **Simone Schönnett**.

Allesamt werden sie zeigen: die Literatur des Landes reicht weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Themen, die unsere Gegenwart bestimmen, spiegeln sich in den Texten österreichischer Autor:innen wie überhaupt auch in der Verlagsproduktion Österreichs wider: Krieg, Migration, Widerstand, Protestkultur, neoliberale Wirtschaftspolitik, die Verfasstheit und Zukunft der Europäischen Union, das Verhältnis Mensch-Umwelt, Emanzipation versus Reaktion, Künstliche Intelligenz, Fake News und viele weitere. All das findet sich reflektiert in den Büchern. Zugleich macht das Gastlandprogramm sichtbar, dass Sprachkunst weit mehr ist als Auseinandersetzung mit dem, was man als Realität zu bezeichnen gewohnt ist. „meaoiswiamia“ heißt auch, dass sich Literatur nicht auf einen Nenner bringen lässt – weder formal noch inhaltlich.

Das Gastlandmotto zeigt sich auch in der Gestaltung des **400 qm großen Österreich-Standes auf dem Messegelände (Halle 4, Stand D201 & E200)**. Großformatige Fotografien von Marko Lipuš zeigen am Österreich-Stand seine Interpretation der österreichischen Nationalhymne und setzen sich kritisch mit dem Nationenbegriff auseinander. Zusätzlich werden mehr als **30 Verlage aus Österreich** mit eigenen Ständen vertreten sein. Die **Schaubühne Lindenfels** in Leipzig fungiert während der Buchmesse als „Stadtzentrale“ des Gastlandes. Hier finden jeden Abend Veranstaltungen statt, die den Eigensinn, das Politische wie das Poetische dieses Gastlandauftritts verdeutlichen. Das detaillierte Programm der Schaubühne Lindenfels gibt das Organisationsteam des Gastlandes Anfang März in Berlin bekannt. Darüber hinaus präsentieren Partnerinstitutionen aus Leipzig und Österreich auf Initiative des Gastlandes im gesamten Stadtgebiet die „Dramatik des Landes“ und ein genreübergreifendes Kulturprogramm.

„Die ethisch-ästhetische Richtschnur für mich als künstlerische Leiterin dieses Projekts ist, dass ‚wir‘ als progressives, großzügiges, vielgestaltiges, geschichtsbewusstes, selbstkritisches, humorbegabtes, erkenntnisbereites, als Partner egalitäres und verbindliches Gastland auftreten und so auch in Erinnerung bleiben möchten. Wir feiern in Leipzig mit unserem Programm nicht zuletzt die Freiheit der Kunst – indem wir die Freiheit der Kunst feiern und damit auch verteidigen, verteidigen wir unser aller Freiheit und wirken damit demokratiestärkend!“, sagt Katja Gasser.

„Mehr als wir“ – das Gastlandprogramm auf dem Messegelände

Zum Auftakt des Standprogramms präsentiert das Gastland am 27. April gleich zwei Größen der österreichischen Literaturszene: **Robert Menasse** wird sich bei der Eröffnung des Messestandes kritisch mit der Sinnhaftigkeit von nationalen Gastlandauftritten beschäftigen und die Bachmannpreisträgerin **Ana Marwan** stellt unter dem Titel „Zuhause in der Fremde“ ihren neuen Roman „Verpuppt“ vor. Es folgen literarische Gespräche etwa mit Bestsellerautoren wie **Robert Seethaler** („Das Café ohne Namen“), **Arno Geiger** („Das glückliche Geheimnis“) und **Daniel Glattauer** („Die spürst du nicht“). Auch wird **Robert Prosser** gemeinsam mit dem Musiker **Lan Sticker** mit einer Performance seines Romans „Verschwinden in Lawinen“ das Publikum herausfordern, **Jörg Piringer** wird selbiges mit einer audio-visuellen Show tun, die auf seinem jüngsten Wurf „Günstige Intelligenz“ basiert. Nicht fehlen dürfen auf dieser Bühne natürlich **Teresa Präauer** („Kochen im falschen Jahrhundert“), **David Schalko** („Wir lassen uns gehen“) und **Franzobel** mit seinem neuen Roman „Einsteins Hirn“.

Erika Fischer, die mit „Aimée und Jaguar“ einen Weltbestseller gelandet hat, stellt in ihrem neuen Buch „Die Welt vor Suzie Wong“ eine Familiengeschichte zwischen Wien, Seoul, Paris und Shanghai vor. **Egon Christian Leitner** spricht über sein Monumentalwerk „Des Menschen Herz. Sozialstaatsroman“ – ein Solitär der österreichischen Literatur.

Von persönlichen Erfahrungen berichtet die Grande Dame der österreichischen Literatur **Renate Welsh** in ihrem Buch „Ich ohne Worte“, in dem sie von ihrem Schlaganfall, der Rehabilitation danach und vom harten Kampf zurück zu sich selbst erzählt. Die ukrainisch-österreichische Autorin **Tanja Maljartschuk** spricht über ihren viel beachteten Essayband „Gleich geht die Geschichte weiter, wir atmen nur aus“ und berichtet vom Zustand der Gegenwart aus kriegsversehrter Sicht.

Lukas Meschik stellt in „Die Würde der Empörten“ eine der drängendsten Fragen unserer Zeit: Wie weit ist Protest legitim? An welchem Punkt kippt die Skepsis des mündigen Bürgers in toxischen Zweifel? **Tonio Schachinger** erzählt in „Echtzeitalter“ von einer Jugend zwischen Gaming und Klassikerlektüre, von Freiheitslust, die sich bewähren muss gegen flammende Traditionalisten.

Auch die **Poesie** wird in den Blick genommen. Nicht zuletzt mit der Präsentation des jüngsten Gedichtbandes von **Fiston Mwanza Mujila**, der zur Zeit zu den gefragtesten jungen österreichischen Schriftstellern zählt. Darüber hinaus wird unter dem Titel „**Liebe aus Österreich? Ja! Liebe aus Österreich!**“ ein **Gedichtautomat** präsentiert, der voller österreichischer Lyrik steckt und den Gastlandstand zieren wird. Dazu sprechen die Autor:innen **Andreas Unterweger**, **Valerie Fritsch** und **Franz Josef Czernin** über die Notwendigkeit von Poesie im Alltag sowie die Besonderheiten der „Liebe aus Österreich“.

Aus drei ganz unterschiedlichen Positionen diskutieren die Autor:innen **Gerhard Ruiss**, **Anna Weidenholzer** und **Karl-Markus Gauß** darüber, was österreichische Literatur der Gegenwart ausmacht. **Peter Henisch**, der aus der österreichischen Literatur nicht wegzudenken ist, stellt sein Werk „Der Jahrhundertroman“ vor, das wie auf einem Parcours durch die österreichische Literatur des 20. Jahrhunderts führt.

Politikwissenschaftlerin **Natascha Strobl**, Migrationsexperte **Gerald Knaus** und Schriftsteller **Ilija Trojanow** diskutieren über „Solidarität? Mit wem und wozu?“. Und **Elodie Arpa**, die sich für Jugendpartizipation und ein bürgernahes Europa einsetzt, stellt in ihrer ersten Buchpublikation „Freiheit“ den vielfach bemühten Begriff auf den Prüfstand. Außerdem wird es auf der Bühne des Gastlandstandes erstmals einen „**Jungen Literaturclub**“ geben, bei dem Germanistik-Student:innen aus Österreich und Leipzig miteinander über österreichische Neuerscheinungen debattieren werden.

Österreich in der Stadt Leipzig

Nicht nur auf der Messe, auch im Leipziger Stadtgebiet wird das Gastland Österreich visuell und akustisch präsent sein. **25 unterschiedlichste österreichische Autor:innen** werden auf **großformatigen Plakaten** in schwarz-weiß Portraits von Fotograf Ingo Pertramer im gesamten

Stadtgebiet abgebildet. Versehen mit dem Motto des Gastlandes wird hier die Aussage getroffen: „wir“ stehen stellvertretend für die vielen, die nicht auf den Plakaten zu sehen sind – das, was hier zu sehen ist, ist nur ein Bruchteil davon, was ist (25. April bis 1. Mai). Am **Leipziger Hauptbahnhof** kommen alle auf ihre Kosten, die wissen möchten, wie das Gastlandmotto richtig ausgesprochen wird. Und in den **Linien 14 und 16 zum Messegelände und zur Schaubühne Lindenfels** werden die Stationen von keinem geringeren als „Nino aus Wien“ und damit von einem der populärsten und eigenwilligsten jungen Musiker Österreichs, auf ganz besondere Weise angesagt.

Umfangreiches Programm auch mit Leipziger Kulturpartnern

Flankierend dazu hat das Organisationsteam des Gastlandes eine Fülle an Ausstellungen, Events und Begegnungen in und mit Partnerorganisationen zusammengestellt. So präsentiert der **MDR-Rundfunkchor** zwei Uraufführungen von Werken, die gemeinsam von MDR und Gastland Österreich eigens für diesen Anlass in Auftrag gegeben wurden. Das **Wiener Burgtheater** würdigt in einem Gastspiel im **Schauspiel Leipzig** die legendäre österreichische Autorin **Marianne Fritz**. Die **Schaubühne Lindenfels** ehrt in einer Lesung **Werner Schwab**, einen der meistgespielten deutschsprachigen Dramatiker, und das Theater „**Dschungel Wien**“ kommt zu einem Gastspiel für Kinder und Jugendliche ins **Theater der jungen Welt** nach Leipzig. In einer Ausstellung in der **Galerie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig** wird das zeichnerische Werk der Künstlerin **Maria Lassnig** gewürdigt. Und das Leipziger Literaturhaus zeigt Arbeiten von Comic-Star **Nicolas Mahler**. Die **Österreichische Nationalbibliothek** präsentiert im **Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig** eine große Ausstellung zur österreichischen Literatur von den 1970er-Jahren bis in die Gegenwart. Auch Fotofreunde kommen auf ihre Kosten: In der **galerie KUB** werden zwei spannende Fotoserien von **Marko Zink** präsentiert, die begleitet werden von eigens dafür geschriebenen Texten von **Elfriede Jelinek**, die, von ihr selbst eingesprochen, von eckiger Vinyl abgespielt werden. Ein Video-Loop des herausragenden österreichischen Fotografen **Marko Lipuš** wird nicht nur auf den Messescreens, sondern auch zu Beginn aller Abendveranstaltungen in der Schaubühne Lindenfels zu sehen sein. Ebenfalls in der Schaubühne Lindenfels rückt eine **dreiteilige Filmschau** die enge Beziehung zwischen der österreichischen Literatur und dem Medium Film in den Fokus.

Eine Übersicht des Programms finden Interessierte unter:

www.gastland-leipzig23.at/programm

www.leipziger-buchmesse.de

Ab dem 2. März 2023 ist das komplette Programm online, inklusive ausgewählter Veranstaltungen in der Stadt und den Abendveranstaltungen in der Schaubühne Lindenfels.

Pressekontakt Pressebüro Österreich – Gastland der Leipziger Buchmesse 2023

Mirjam Flender, c/o projekt2508 GmbH

flender@projekt2508.de, T: +49 228 / 184967-24, T: +49 171 8112687

Programme mit Partnerinstitutionen

Dramatik des Landes und genreübergreifendes Kulturprogramm

Gemeinsam mit zahlreichen **Partnerinstitutionen** aus Österreich und Deutschland hat das Gastland rund um den Messe-Auftritt ein umfassendes Programm initiiert und zusammengestellt. Der **MDR-Rundfunkchor** unter Leitung von Philipp Ahmann präsentiert am Messesfreitag (28. April) die **Uraufführungen von Werken**, die gemeinsam von MDR und Gastland Österreich eigens für diesen Anlass in Auftrag gegeben wurden. Mit **Lera Auerbach** und **Mirela Ivičević** fiel die Wahl auf zwei profilierte Komponistinnen, die für ganz unterschiedliche künstlerische Ansätze in der zeitgenössischen Musik stehen. Abgerundet wird der Abend mit romantischen Chorwerken von Schubert und Bruckner. Das **Wiener Burgtheater** gibt ein Gastspiel im **Schauspiel Leipzig** und stellt dabei die legendäre österreichische Autorin **Marianne Fritz** ins Zentrum. Am 1. April wird die Bühnenaaption ihres Debütromans „Die Schwerkraft der Verhältnisse“ unter der Regie von Bastian Kraft aufgeführt. Am Vorabend lesen Schauspieler:innen des Schauspiel Leipzig aus dem unveröffentlichten Briefwechsel zwischen Marianne Fritz und Siegfried Unseld (nach einer Auswahl von Thorsten Ahrendt) und es findet ein Gespräch mit dem Literaturwissenschaftler Klaus Kastberger, der Literaturkritikerin Daniela Strigl und der Autorin Sonja vom Brocke statt (31. März, Schauspiel Leipzig). Es moderiert die künstlerische Leiterin des Gastlandprojekts, Katja Gasser.

Auch von dem gefeierten, provokanten, jung verstorbenen und zu den meistgespielten deutschsprachigen Dramatikern zählenden Autor, dem Österreicher **Werner Schwab**, wird ein Stück in Leipzig gezeigt. Der österreichische Regisseur und Puppenspieler Nikolaus Habjan und die österreichische Burgtheater-Schauspielerin Barbara Petritsch geben in der **Schaubühne Lindenfels** am 18. und 19. März das legendäre „Die Präsidentinnen“ in Form einer theatralen Performance.

„**Weltsprache Provinz – vom Leben und Sterben in einem zentraleuropäischen failed state**“ lautet der Titel einer Veranstaltung, die die **wiener wortstätten im Schauspiel Leipzig** präsentieren. An zwei Abenden wird österreichische Gegenwartsdramatik gezeigt, kuratiert von dem österreichischen Theaterautor und Dramatiker Bernhard Studlar (15. und 16. März). Die Texte der ausgewählten Dramatikerinnen werden in einer Sonderausgabe der Kolk publiziert, die, gemeinsam mit anderen renommierten Literaturzeitschriften Österreichs, das Gastlandgeschenk stellen.

Ein weiteres Gastspiel gibt das Kinder- und Jugendtheater „**Dschungel Wien**“ am 24. März im **Theater der jungen Welt in Leipzig**. „**Wenn ich groß bin, will ich Frau*lenzen**“ von der mehrfach ausgezeichneten österreichischen Autorin Lilly Axster erzählt von einem Schlüsselkind, das sich spielend in eine Märchenwelt begibt.

Gemeinsam mit dem Übersetzungsnetzwerk **TRADUKI** und dem Jahr der österreichischen Literatur des **Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten** widmet sich das Gastland dem Thema „**Österreich: Ein Land der Übersetzung!**“. Bei dem Gespräch wird nicht nur die besondere geografische Lage und Geschichte des Landes, sondern auch seine Vielsprachigkeit, die nicht zuletzt durch die sechs autochthonen Volksgruppen gegeben ist, in den Blick genommen. Es diskutieren unter der Moderation von Annemarie Türk die Autorin und Übersetzerin Mascha Dabić, Übersetzerin Jacqueline Csuss (Stellvertretende Vorsitzende IG-Übersetzerinnen Österreich), Claudia Romeder vom Residenz-Verlag, Antje Contius, Geschäftsleitung der S. Fischer Stiftung Berlin sowie Rosie Goldsmith, Chefredakteurin „The Riveter“ und Leiterin des „European Literature Network“ (28. April, Forum International und Übersetzerzentrum, Leipziger Buchmesse).

Bei der Kooperationsveranstaltung des Gastlandes mit dem Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) sprechen Schriftsteller und Essayist **Karl-Markus Gauß**, Schriftstellerin und Verlegerin **Kateryna Mishchenko** und die Übersetzerin und Literaturkritikerin **Nelia Vakhovska** über „**Geschichten, die wir uns erzählen: Erinnerung, Amnesie und das Trauma des Krieges**“. Sie gehen hier u.a. den Fragen nach: Wo ereignet sich unser Leben, an welchen Orten bewegt es sich? Wie wollen wir Geschichten und die Geschichte erzählen? Und wie bestimmt dieses Erzählen die

Gegenwart und vor allem die Zukunft? Unter dem Eindruck kriegerischer Zerstörung und der Allgegenwart von Verlust und Trauer verzerren sich die Erinnerungen: einzelne Schichten der Vergangenheit sind wie ausgelöscht, andere treten allzu grell in den Vordergrund. Dinge zu beschreiben, bevor sie verschwinden, d.h. Chroniken, Berichte, Tagebücher sind wichtig als Kampf gegen das Vergessen, aber auf eigene Weise selektiv. Jede Gesellschaft ist konfrontiert mit diesen Fragen, aber in der Ukraine sind sie heute von existentieller Bedeutung (30. April, Café Europa, Halle 4, Stand E303).

Vom 4. April bis 3. Juni zeigt die **Galerie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig** das zeichnerische Werk der Künstlerin **Maria Lassnig**. Ausgestellt werden rund 60 Arbeiten, die einen konsequenten Überblick über die Entwicklung der Zeichnung im Œuvre der Künstlerin geben. Die Idee zu dem Lassnig-Schwerpunkt ist nicht zuletzt aufgrund der 2022 erschienenen literarischen Biografie „Maria malt“ von Kristin Breitenfellner entstanden (Picus Verlag) und in Hinblick auf ein Buch des Wieser-Verlages, das rechtzeitig zur Messe erscheinen wird: „Am Fenster klebt noch eine Feder“ (Hrsg. von Peter Handke, Barbara Maier, Lojze Wieser).

Eine Ausstellung der besonderen Art wird es im **Leipziger Literaturhaus** geben: „Ah! Thomas Bernhard. Den kenn ich. – Schreibt der jetzt für Sie?“ **Nicolas Mahler** zeichnet Artmann, Bernhard, Jelinek, Musil & Joyce. Hier werden Arbeiten des internationalen Comic-Stars aus Österreich gezeigt, der in seiner unverwechselbaren künstlerischen Handschrift Texte von österreichischen Autor:innen adaptiert hat (10. März bis 27. April).

Von **Marko Zink** werden zwei Fotoserien in der **galerie KUB** in jeweils eigenen Räumen installiert und inszeniert (16. März bis 30. April). Während er für „In der Maschine“ in Wiener Wohnungen einbrach, sich versteckte und fotografieren ließ, lässt er in „Tragödien“ Halbwesen – halb Mensch, halb Tier – durch Wälder und Felder irren oder Zuflucht suchen. Die Aufnahmen entstanden – wie alle seine Arbeiten – auf zuvor gekochten analogen Filmen. **Elfriede Jelinek** zeigte sich so beeindruckt von den Werken, dass sie Texte dazu schrieb. Von ihr selbst eingesprochen, werden diese auf eckiger Vinyl begleitend zur Präsentation abgespielt.

Das **GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig** präsentiert unter dem Titel „3 Blutstropfen drei“ vom 29. April bis 7. Mai Werke der österreichischen Künstlerin, Filmemacherin und Autorin **Sabine Groschup**, die eine Schülerin von Maria Lassnig war. Die Ausstellung zeigt eine repräsentative Auswahl von Arbeiten aus Groschups vier Taschentuch-Zyklen mit jeweils von Hand gestickter eigener Lyrik auf Stofftaschentüchern unterschiedlicher Provenienz. Auditiv erlebbar werden die gestickten Texte durch die Stimmen von Dorothee Hartinger und Markus Meyer, Ensemblemitglieder des Wiener Burgtheaters.

Der experimentell wie politisch arbeitende österreichische Fotograf **Marko Lipuš** möchte mit seiner Arbeit „Anthem Reloaded“ mit den immer noch vorhandenen Konventionen und Vorstellungen von Nation und Nationalstaat brechen. Seine Fotoarbeiten illustrieren Motive der ersten Strophe der österreichischen Nationalhymne und werden mit futuristischen Klängen von Sašo Kalan untermalt. Großformate dieser Fotografien sind **Hauptelemente des Gastlandstandes auf der Leipziger Buchmesse**. Ein Video-Loop mit „Anthem Reloaded“ wird auf den Messescreens und zu Beginn aller Abendveranstaltungen in der Schaubühne Lindenfels zu sehen sein.

Ebenfalls in der **Schaubühne Lindenfels** rückt eine **dreiteilige Filmschau** die enge Beziehung zwischen der österreichischen Literatur und dem Medium Film in den Fokus: Die Langfilmschau FURIOSO (18./19. sowie 21. bis 25. April) wird mit dem Dokumentarfilm „Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen“ eröffnet. Positionen wie „Sargnagel – Der Film“ stehen neben Klassikern wie „Die Klavierspielerin“ oder „Die Wand“ auf dem Programm. Die Kurzfilmschau PRESTO (27. bis 29. April) rückt das Lyrische ins Zentrum. Neben verfilmten Gedichten werden Video Poeme, also filmisch erzeugte Gedichte, zu sehen sein. Eine Reihe namhafter Gäste – u.a. Raphaela Edelbauer, Oswald Egger, Peter Stephan Jungk, Judith Nika Pfeifer und Ferdinand Schmatz – werden im Rahmen der Filmschau in Gesprächen mit dem **Kurator Thomas Ballhausen** von ihren filmischen Arbeiten und ihren Kinoleidenschaften erzählen.

Der Februar steht nicht zuletzt im Zeichen des Aufenthalts dreier österreichischer Autor:innen im **Literarische Colloquium Berlin (LCB)** im Rahmen eines **Residency-Programms**. Ein Aufenthalt, den das Gastland initiiert und finanziert hat. **Mieze Medusa, Robert Prosser** und **Elias Hirschl** arbeiten gemeinsam wie unabhängig voneinander vier Wochen in konzentrierter Atmosphäre im LCB – und zwar an Performances, mit denen sie in Leipzig vertreten sein werden. Am 24. Februar 2023 sind die drei Autor:innen unter dem Titel „Neues in der österreichischen Literatur – Spoken Word und Performance als Formen gegenwärtigen Erzählens“ auf der Bühne des LCB zu erleben.

Die **Österreichische Nationalbibliothek** präsentiert im **Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig** eine große Ausstellung zur österreichischen Literatur von den 1970er-Jahren bis in die Gegenwart. Die vom Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek erarbeitete Schau stellt ab 26. April unter dem Titel „**JETZT & ALLES. Österreichische Literatur. Die letzten 50 Jahre**“ die wichtigsten österreichischen Autor:innen der letzten 50 Jahre vor. Im Austausch mit ausgewählten Autor:innen entstehen eigens für die Schau produzierte Beiträge und multimediale Arbeiten, außerdem sind ein begleitendes Symposium sowie Lesungen geplant.

Mit einem musikalischen Erlebnis wartet die **Schaubühne Lindenfels** am 20. April auf. Auf dem Programm steht die ungewöhnliche Neuinterpretation des wohl brilliantesten Liederzyklus der Romantik. Der österreichische Sänger Oliver Welter (Naked Lunch) und die Konzertpianistin Clara Frühstück bringen „**Die Winterreise**“ von Franz Schubert und Wilhelm Müller mit ihren 24 Liedern auf ihre ganz besondere Art auf die Bühne. Dabei mutiert etwa der Lindenbaum vom deutschen Volkslied zum Folksong mit Fingerpicking-Gitarre.

Besondere Begegnungen versprechen zwei Projekte, die das **Deutsche Literaturinstitut in Leipzig** und das **Institut für Sprachkunst der Universität für angewandte Kunst in Wien** gemeinsam für den Gastlandauftritt und auf Initiative desselben entwickelt haben. Unter dem Titel „**Den Wald vor lauter Heimat nicht sehen**“ können Besucher:innen am 24. und 25. März tagsüber in der galerie KUB in Leipzig auf einer begehbaren Bühne einen installativen sprachlichen „Heimat“-Raum, ein politisches Theater des Waldes erleben. Ein weiteres Projekt der beiden Schulen stellt die Frage: Wer gehört dazu und wer nicht? 1995 war anlässlich des Auftritts Österreichs als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse die österreichische Anthologie „Literatur über Literatur“ erschienen. Fast 30 Jahre später zeigen Studierende beider Institute am Abend des 24. März in der galerie KUB in Leipzig, wie eine repräsentative **Anthologie** heute aussehen und wen bzw. was sie enthalten müsste.